

Schmerzfrei sofort wieder zubeißen können

Iranische Universitätsprofessoren informierten sich in Traunreut über Implantat-Chirurgie in der Zahnmedizin

Traunreut. Mit Informationen aus erster Hand über Implantat-Chirurgie mit anschließender sofortiger Belastung versorgten sich Universitätsprofessoren aus Teheran bei ihren bayerischen Kollegen in Traunreut. Die acht hochkarätigen Zahnmediziner aus dem Iran, die bestimmen, wohin die Zahnmedizin in ihrem Land geht, waren beeindruckt von der hochmodernen Implantationstechnik und dem Fachwissen der Traunreuter Ärzte.

Die »Praxis für Zahnheilkunde« am Traunring setzt hauptsächlich auf die sofort belastbaren so genannten KOS-Implantate. Dank dieses Systems, das seit zehn Jahren auf dem Markt ist und von den Traunreutern mitentwickelt wurde, ist eine Komplett-Versorgung mit Implantaten innerhalb einer Woche möglich. Nach dem schmerzfreien Vorbohren, dem Einsetzen eines Messstiftes, der Gewindeschneidung und der Kontrollröntgenaufnahme werden die Implantate eingesetzt.

Das Ganze dauert je nach Anzahl der Implantate zwischen 30 Minuten und zwei Stunden. Nach dem Abklingen der Lokalanästhesie benötigt der Patient, der während der Behandlung lediglich den Druck verspürt, überhaupt

kein Schmerzmittel und kann wieder richtig zubeißen.

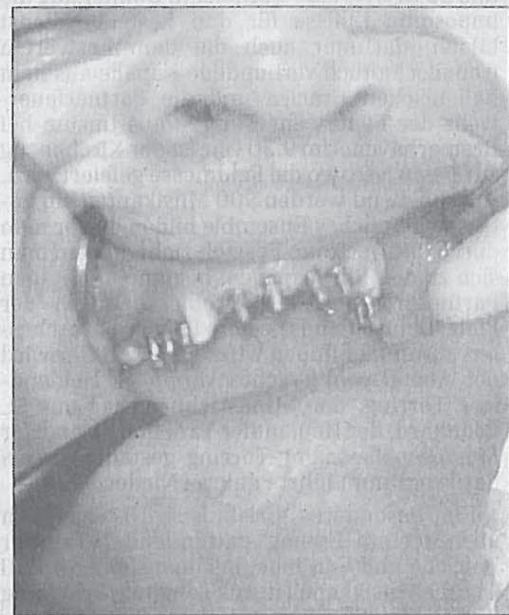
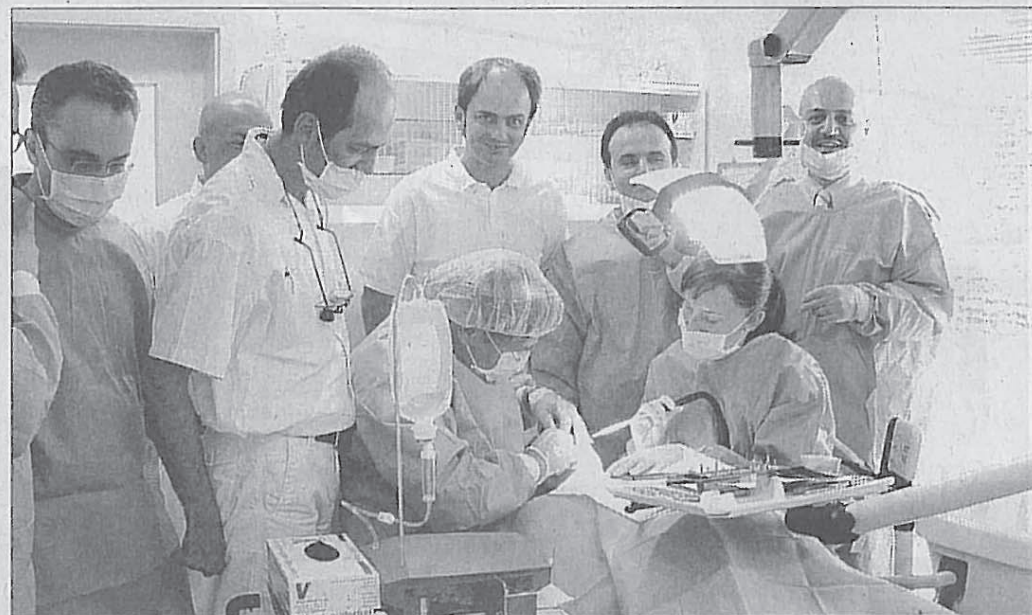
Erreicht wird diese schnelle Belastung durch das spezielle Implantatgewindedesign. Dank einphasiger Schrauben, die mit einem drehmomentbegrenzten chirurgischen Motor vorsichtig in den Kiefer eingedreht werden, sei eine schnellere Parallelisierung möglich, erklärt Dr. Thomas Fabritius, einer der vier Praxischefs. Die Doktoren Thomas und Frank Fabritius sowie Dr. Werner Mander und Dr. Alexander Gruner orientieren sich bei diesem Vorgehen an den allgemeinen Regeln der Osteosynthese-Chirurgie. Durch die sofortige Pfeilverblockung und ausgewogene Belastung führt diese Vorgehensweise zur sicheren Osseointegration der neuen Zahnwurzeln. Der endgültige Zahnersatz folgt nach rund einer Woche.

Im Iran gibt es laut Professor Ahangari von der Shiraz University (Südiran) zwar identische Systeme und Topmarken, aber die Sofortbelastung fehlt. Professor Ahangari geht davon aus, dass dieses System den gesamten iranischen Markt schnell erobern werde. Die Zahnmediziner hatten während des Praxisbetriebes die Möglichkeit, alles über das von den Traun-

reutern mitentwickelte System hautnah mit zu erleben. So wurde zum Beispiel einer Patientin aus Seebruck in nur zehn Minuten ein Implantat gesetzt.

In der Traunreuter Praxis, die sich aus kleinen Anfängen heraus zu einer hochmodernen Einrichtung mit eigenem Labor entwickelt hat, sind 30 Mitarbeiter beschäftigt. Service, Teamarbeit und perfekte Organisation werden dabei groß geschrieben und die Patienten kommen sogar aus den Ausland, um sich behandeln zu lassen. Der Erfolg nach mehreren tausend Implantaten spricht für sich: Laut einer wissenschaftlichen Untersuchung konnten die Traunreuter in den vergangenen zehn Jahren Langzeiterfolge verbuchen, die bei über 95 Prozent liegen. Von rund 680 KOS-Implantaten, so die aktuelle Studie, die sie bei 87, durchschnittlich 58 Jahre alten Patienten eingesetzt und sofort belastet hatten, waren nach durchschnittlich drei Jahren 95,7 Prozent voll funktionsfähig.

Ihre implantatologischen Kenntnisse geben die vier Mediziner gern weiter, trainieren junge Zahnärzte und bieten vier Mal im Jahr Seminare an.



Universitätsprofessoren aus Teheran schauten ihren bayerischen Kollegen gestern bei der Arbeit über die Schulter. Im Iran soll das so genannte KOS-System mit Sofortbelastung, das vor rund zehn Jahren von den Traunreuter Zahnärzten mitentwickelt wurde, umgesetzt und

auf den Markt gebracht werden. Bei dem Patienten auf unserem Foto rechts wurden insgesamt zehn Implantate eingesetzt. Gestern konnte er die Praxis mit neuem Zahnersatz und einem strahlenden Lächeln verlassen.